1. März - 31. DEZEMBER 2020

SPIEGELBILD - POLITISCHE BILDUNG AUS WIESBADEN

PROJEKTDOKUMENTATION

"Das Gegenteil von Gut - Antisemitismus in der Linken seit 1968" - Bericht über die Ausstellung und das Rahmenprogramm in Zeiten von Corona

Gefördert im Rahmen von "Demokratie Leben in Wiesbaden" *

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

WIESBADEN Amt für Soziale Arbeit

Demokratie leben in Wiesbaden demokratie-leben-in-wiesbaden.de

HESSEN

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms HESSEN AKTIV FÜR DEMOKRATIE UND GEGEN EXTREMISMUS

1. März

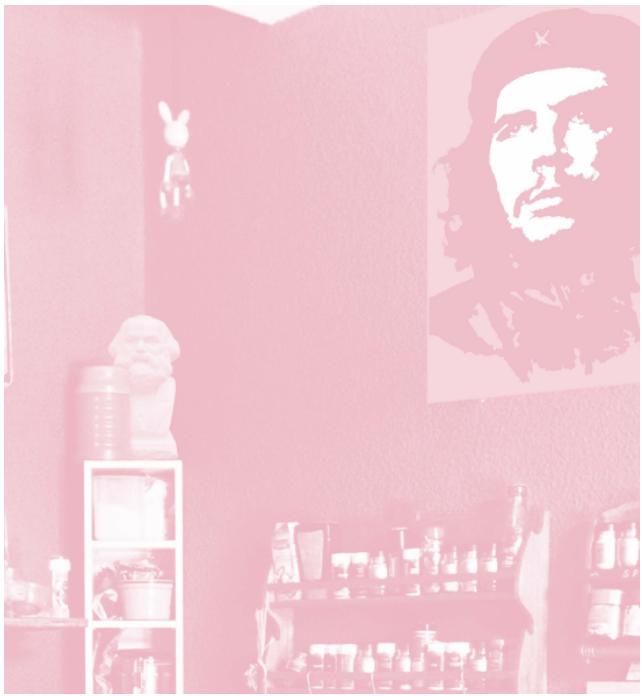
Unmittelbar vor dem ersten Corona-Lockdown fand die Vernissage zur Ausstellung "Das Gegenteil von gut" mit ca. 30 Besucher:innen im Haus der Jugendorganisationen statt. Die Ausstellung blickte auf den Antisemitismus in der politischen Linken seit 1968. Dabei folgte die Ausstellung unterschiedlichen Räumen, in denen linkspolitische Kritik geübt wurde: an der Trinkhalle, an der Universität, im Supermarkt, in der Wohnung, auf der Bühne und auf der Straße zeichnete sie die Traditionslinien antisemitischer Argumentationsformen nach. Wiesbaden war und ist dabei immer wieder Austragungsort solcher Auseinandersetzungen:

Mit der Ausstellung und dem Begleitprogramm luden wir dazu ein, zu ergründen, wann das Gutgemeinte das Gegenteil von gut ist. Spiegelbild wollte mit diesen Veranstaltungen gemeinsam mit Wiesbadener Institutionen, Vereinen, Gruppen und Einzelpersonen, die sich für historische und politische Bildung einsetzen, auf Antisemitismus aufmerksam machen. Antisemitismus ist aus unserer Gesellschaft nie verschwunden, er verändert regelmäßig seine Erscheinungsformen. Diese gilt es aufzudecken und zu bekämpfen – dazu möchten wir einen Beitrag leisten.

zwei Schlaglichter hierfür sind die Besetzung der Ringkirche mit dem Hissen einer Palästina Fahne am Kirchturm im Jahr 1991 und die Absage des Stadtjugendrings von einer geplanten Begegnung mit israelischen Jugendlichen im Jahr 1982 aus vermeintlicher Solidarität mit dem Libanon. Und auch heute noch kann ein Israel-Button in linken Kulturräumen zu handfesten Auseinandersetzungen führen.

6. März

Am 6. März beschloss das Team von Spiegelbild in den Lockdown zu gehen. Die Ausstellung wurde vorübergehend für Besucher*innen geschlossen. Außerdem wurden alle geplanten Vortragsveranstaltungen auf unbestimmte Zeit verschoben.

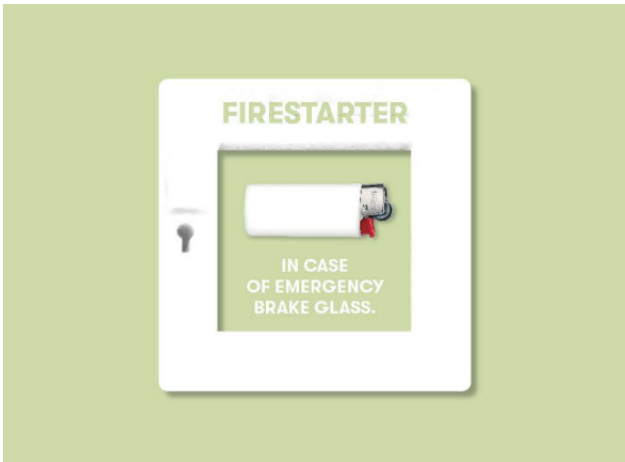


15. August

Am 15. August wurde die Ausstellung abgebaut. Ferner wurden die Vortragsveranstaltungen für Oktober und Dezember als Onlineverantaltungen geplant

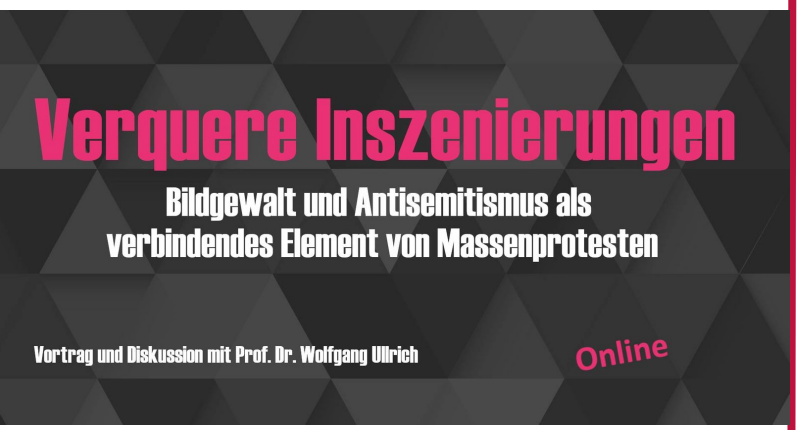
1. Mai

Nach knapp zwei Monaten entschieden wir uns, die Ausstellung mit strengen Sicherheitsauflagen wieder zugänglich zu machen. Die Ausstellung hatte nun keine regulären Öffnungszeiten, Besuche wurden terminlich vereinbart. Außerdem konnten sich jeweils immer maximal zwei Menschen für einen Termin anmelden. Es wird darum gebeten, den Mindestabstand von 1,5 Metern einzuhalten und einen Mund-Nase-Schutz zu tragen.
Die BS Anne Frank willigte ein, dass die Ausstellung für drei weitere Monate in Wiesbaden bleiben konnte. Insgesamt konnten wir für diesen Zeitraum 18 Ausstellungs-begleitungen ermöglichen.



8. Oktober

Nach einer anfänglichen Zögerlichkeit wurden die Möglichkeiten einer Online - Vortragsreihe erkannt. So stießen die Vorträge auf eine sehr große, über Wiesbaden hinaus gehende Reichweite. An der Diskussion mit Lothar Galow Bergemann partizipierten mehr als 30 Menschen.

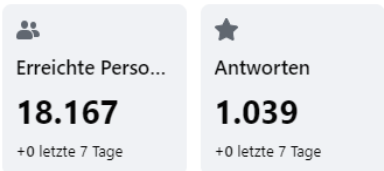


22. Oktober

Auch die zweite Veranstaltung stieß auf vergleichbares Interesse. Erneut meldeten sich über 30 Menschen für die Diskussionsveranstaltung mit Wolfgang Ullrich über die problematischen Tendenzen des "Zentrums für politische Schönheit" an.

29. Oktober

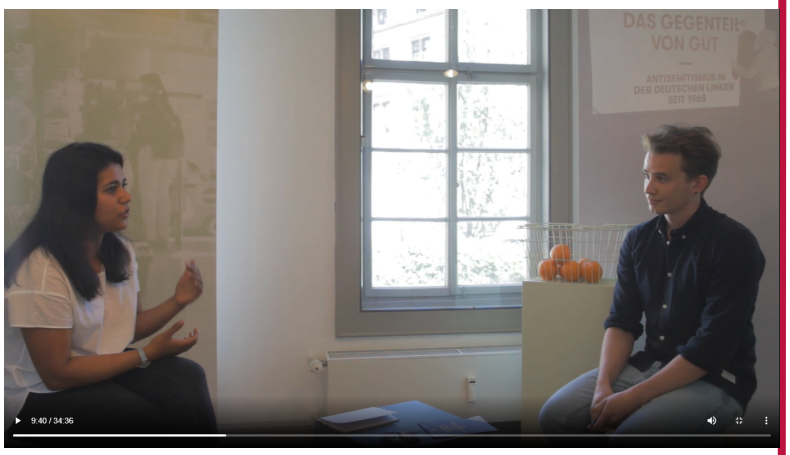
Die Veranstaltung mit Patsy l'Amour laLove weckte ungekanntes Interesse. Weit mehr als 100 Menschen wollten an der Veranstaltung teilnehmen. Leider ließ unser Zoom Account ab 100 Menschen keine weiteren Teilnehmenden mehr zu.

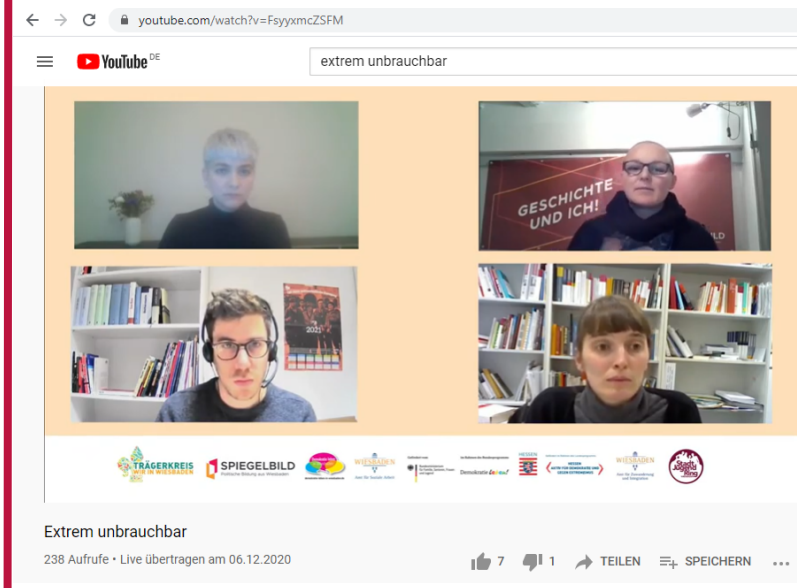


5. Dezember

Die letzte Veranstaltung im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Das Gegenteil von gut" fand am 5. Dezember mit den beiden Kurator*innen der Ausstellung statt. Diese Buchvorstellung wurde dieses mal über YouTube gestreamt und kann damit weiterhin abgerufen werden.

Verfügbar unter:
https://www.youtube.com/watch?v=FsyyxmcZSFM&t=4243s





Coming soon

Ein Gespräch mit Saba-Nur Cheema über BDS und den zivilgesellschaftlichen Reaktionen wurde aufgezeichnet. Es wird demnächst veröffentlicht.

> *Fest steht: Der Antisemitismus ist im Anti-Israelismus oder Anti-Zionismus enthalten wie das Gewitter in der Wolke*

JEAN AMÉRY

* „Demokratie leben in Wiesbaden“ ist eine Strategie, die das zivilgesellschaftliche Engagement für Demokratie und gegen jede Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit fördert. Gefördert werden Projekte in Wiesbaden, die sich für ein vielfältiges, respektvolles und diskriminierungsfreies Miteinander einsetzen.